

Regionale Schienen:

# Sonneberger Netz vollendet

## Vom Zankapfel zum Musterprojekt



Fotos: Michael Stöitzel

Neue Bahnsteige im winterlichen Bahnhof Lauscha (5.2.2005).

> Vor einigen Jahren sah es noch hoffnungslos aus – heute ist es die modernste Schienenstrecke Thüringens: das „Sonneberger Netz“. Auf 61 Schienenkilometern verbinden die Regio-Shuttles der Süd-Thüringen-Bahn Sonneberg mit Eisfeld und Neuhaus am Rennweg.

### Grund zum Feiern

Mit einer Feierstunde in Steinach wurde die Erneuerung der Strecke am 9. September 2005 anlässlich der Verkehrsfreigabe der neuen Bahnsteige in Steinach und Ernstthal am Rennsteig abgeschlossen. Dabei würdigte Thüringens Verkehrsminister Andreas Trautvetter die Anstrengungen aller Beteiligten, insbesondere der Thüringer Eisenbahn GmbH (ThE) als Pächter der Strecke und der Süd-Thüringen-Bahn (STB) als Betreiber der Strecke mit komfortablen Triebwagen. 25 Mio. Euro kostete

die Wiederinstandsetzung, davon trug das Land Thüringen 90 Prozent. Diese Strecke ist jetzt die modernste Eisenbahninfrastruktur Thüringens.

Im Zuge der Sanierung wurden

- 61 km Gleise saniert,
- eine Großbrücke (Viadukt „Nasse Telle“) neu errichtet und 19 kleine Brücken saniert,
- neun Durchlässe und 23 Stützbauwerke erneuert,
- ein elektronisches Stellwerk in Sonneberg neu gebaut,
- 25 Bahnübergänge technisch gesichert sowie
- 22 Bahnhöfe saniert und drei Stationen neu gebaut.

### Mehr als Schienen repariert

Gleichzeitig mit der Streckensanierung erfolgte eine vollständige Neuordnung des

gesamten ÖPNV-Angebots mit Ausrichtung des Busverkehrs zur Feinerschließung und als Zubringer zum Zug. Dabei haben die Landkreise in vorbildlicher Weise mitgemacht, was durchaus nicht immer selbstverständlich ist. Die Bahnlinie ist ein Bestandteil des integralen Entwicklungskonzepts des Naturparks Thüringer Wald.

### Innovation bei der Sicherungstechnik

Darüber hinaus ist das Sonneberger Netz zu einem Vorbild für die kostengünstige Sanierung von regionaler Infrastruktur geworden. Welche Möglichkeiten ein solches Projekt schafft, zeigte die ThE mit einer neuen Sicherungstechnik für Regionalbahnen, die am 10. Dezember 2004 auf der Strecke Eisfeld – Sonneberg in Betrieb genommen wurde. Der Zugleitbetrieb wird nun durch ein System überwacht, das auf der Achszähltechnik der österreichischen Firma Frau-

scher sowie auf der bewährten Technik der induktiven Zugbeeinflussung beruht und die gleichzeitige Einfahrt von zwei Zügen in einen Abschnitt verhindert. Vorher war es mehrfach zu Frontalzusammenstößen auf der DB-Bahnlinie Weimar – Kranichfeld gekommen, weil dort der Zugleitbetrieb nicht technisch gesichert war.

### Streckensperrung schon vorbereitet?

**A**m 22. Januar 1997 startete um 7 Uhr ein Gleismesszug in Probstzella und vermaß die Lage der Schiene nach Sonneberg. Bereits in Lauscha wurde um etwa 15 Uhr ein Reisezug gestoppt, die Busse für den Ersatzverkehr standen schon bereit. Der Vorgang nährte die Vermutung, dass die Streckensperrung von langer Hand vorbereitet war.

Erst im Juli 1998 wurden Arbeiten zur Sanierung des Streckenabschnitts Sonneberg – Lauscha begonnen, die zehn Wochen dauerten und 10 Mio. DM gekostet haben sollen. Am 26. September 1998 wurde der Reisezugverkehr zwischen Sonneberg und Lauscha wieder aufgenommen.

Die DB war der Auffassung, dass die Sanierung der Gesamtstrecke unwirtschaftlich sei, das Land Thüringen bestand darauf, dass der Bund und damit die DB zur Sanierung verpflichtet seien. Daraus ergab sich ein Schlagabtausch zwischen dem Land Thüringen und der DB, der in dieser Form einmalig war: Im März 1999 schrieb das Land den Reisezugverkehr aus, am 6. Juli erhielt die Erfurter Industriebahn (EIB) hierfür den Zuschlag. Am 13. August 1999 stellte DB-Netz die Sanierung der Strecke endgültig ein. Zum 3. Oktober 1999 bestellte die Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen (NVS) den Schienenverkehr Sonneberg – Lauscha ab und richtete Busverkehr ein. Vor dem Hintergrund einer Verfügung des Eisenbahnbundesamtes, dass die Betriebsfähigkeit der Strecke durch die DB wiederherzustellen sei, endete die Auseinandersetzung, die mit reichlich regionaler und überregionaler Presseaufmerksamkeit geführt wurde, schließlich mit der Abgabe der Strecke an die ThE. Allerdings hatte die NVS von der Übernahme des Abschnitts Ernstthal – Probstzella aufgrund intensiver Analysen abgesehen und stattdessen die Wiederinbetriebnahme des bereits stillgelegten Abschnitts nach Neuhaus am Rennweg, wohin der letzte Reisezug im März 1968 gefahren war, als sinnvoller erachtet. Am 1. August 2001



*Einen Ausflug mit dem VT 109 in Richtung Eisenach macht diese Familie vom Bahnhof Sonneberg West, Mai 2004.*

nahm die ThE, die die Strecken auf 17 Jahre gepachtet hat, die Bauarbeiten offiziell auf. Die Bahnhöfe blieben allerdings im Besitz der DB, wurden jedoch teilweise ebenfalls durch die ThE im Auftrag der DB saniert. Ausnahmen sind der Bahnhof Neuhaus am Rennweg, der nicht mehr DB-Netz gehörte, und der Bahnhof Sonneberg, der von der ThE einschließlich der Bahnlinie bis zur bayerischen Grenze in Richtung Coburg übernommen wurde. Am 3. Oktober 2002 wurde der Reisezugverkehr von Eisfeld nach Sonneberg, am 14. Dezember 2002 derjenige von Sonneberg nach Neuhaus am Rennweg aufgenommen.

### Nicht einfach wiederholbar

Die erforderliche Investitionsförderung verdeutlicht aber auch, dass eine flächendeckende Sanierung der Infrastruktur durch ein Bundesland nach diesem Muster unter den derzeitigen finanzpolitischen Rahmenbedingungen nicht zu leisten ist. Ein Flächenland wie Thüringen stieß schnell an finanzielle Grenzen, nicht zuletzt da es weder die originäre Zuständigkeit für die Infrastrukturvorhaltung hat noch über adäquate Mittel dafür verfügt.

### Mehr wissen über Thüringens Bahnen:

## RegioTakte

Mit begeisternden Fotos und aktuellen Berichten über die Entwicklung des Schienenverkehrs in Thüringen ist „RegioTakte“ eine herausragende Publikation aus den Häusern der Aufgabenträger. Hier stellt die Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen ihre Arbeit dar – und dabei werden durchaus Probleme beim Namen genannt, Leistungen der Verkehrsunternehmen dargestellt und Angebote erläutert. Hier finden auch die Aktivitäten von Landes- und Kommunalpolitik Platz, die den öffentlichen Verkehr voranbringen. Die Bilder stellen dabei gekonnt Thüringen als das grüne Herz Deutschlands dar – man möchte einsteigen und losfahren.

RegioTakte können Sie im Internet herunterladen ([www.nvsthueringen.de](http://www.nvsthueringen.de)) oder beim Verlag gegen Kostenerstattung beziehen (10 Euro auf das Konto 2244756, BLZ 83050000, Sparkasse Gera-Greiz für die drei nächsten Hafte überweisen und Adresse mitteilen an:



[regiotakte@barteld-verlag.de](mailto:regiotakte@barteld-verlag.de) oder Barteld Verlag  
Robert-Guezou-Straße 27, 07980 Berga/Elster

